

hier:



SILVESTER

Fünf Ideen,
um ins neue
Jahr zu feiern
S. 4

AZUBIS GESUCHT

Die Zukunft
mitgestalten?
Jetzt bewerben!
S. 14



Wie wollen wir leben?

Neue Wohnkonzepte liefern eine Antwort auf die Herausforderungen von heute. Alles über Tiny Houses, Smart Homes – und eine Senioren-WG, die auf ein lebendiges Miteinander setzt

Wussten Sie eigentlich, dass in der Weihnachtszeit ...

42%

der Deutschen Lichterketten aufhängen?

Sie sorgen für ein sanftes Leuchten in den dunklen Monaten und schaffen eine Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit. Überhaupt wird beim Thema Deko nicht gespart: Über ein Drittel der Deutschen plant, für Weihnachtsbäume & Co bis zu 50 Euro auszugeben. Rund 25 Prozent investieren bis zu 100 Euro, und 27 Prozent greifen sogar noch tiefer in die Tasche. Wer neben Lichterglanz auch auf Nachhaltigkeit setzt, erfreut sich an umweltfreundlichen Alternativen wie Bio-Kerzen – oder bastelt eine Orangen-Girlande: Dafür dünn geschnittene Orangenscheiben im Ofen trocknen und mit Bastfaden auffädeln. Kombiniert mit Zimtstangen und Tannenzweigen entsteht ein unwiderstehlicher Duft, der Weihnachtsvorfreude weckt.

Quelle: statista.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Gesellschaft befindet sich im Wandel – und mit ihr unsere Art zu wohnen. Steigende Mieten und Baukosten, aber auch der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit stellen uns vor neue Herausforderungen. Da sind innovative Ideen gefragt. Die gute Nachricht: Es gibt sie bereits. In dieser Ausgabe unseres Nachbarschaftsmagazins hier: stellen wir Ihnen vier Wohntrends vor, die Lust auf Zukunft wecken. Wir haben Menschen in der Region besucht, die die Wohnideen von morgen schon heute leben. Außerdem sprechen wir mit einer Psychologin darüber, was eine Wohnung wirklich zum Zuhause macht. Starke Ideen aus der Region gibt es nicht nur beim Thema Wohnen, sondern auch in Sachen Energie – denn ohne die geht nichts. Wir haben es uns bei RWE zum Ziel gesetzt, die Energiewende mit aller Kraft voranzutreiben. Dafür investieren wir in Deutschland bis 2030 nicht nur etliche Milliarden Euro in den Ausbau der Erneuerbaren, sondern bilden im RWE Konzern auch Elektrotechniker und Elektrotechnikerinnen aus, die künftig mit ihrer Expertise auf Windkraftanlagen und Solarparks im ganzen Land gefragt sein werden. In dieser Ausgabe lernen Sie zwei dieser Kollegen kennen.

Viel Spaß beim Lesen! Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und alles Gute für 2025!



Ute Brimberg, Andreas Friehe und Norman Hoffmann
Leiterin Gaskraftwerk Emsland, Leiter Rückbauanlage Emsland, Leiter Rückbauanlage Lingen

KONTAKT

„hier“-Redaktion
Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)
E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier.“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter:
www.rwe.com/nachbarschaft



Wenn in der „hier.“ von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche Personen gemeint.

hier:
02 | 2024



Wussten Sie eigentlich ... 2
wie viele Deutsche in der Weihnachtszeit Lichterketten aufhängen?

hier: PLACES 4
Noch keine Pläne für Silvester? Wir hätten da ein paar funkelnde Tipps.

Titelthema
Wie wollen wir leben? 6
Raus aufs Land, Cohousing, flexible Grundrisse: Die wichtigsten Wohntrends 2025.

Klein, aber mein 9
Michael Schaper über die Faszination von Tiny Houses und Mikro-Apartments.

Interview 11
Was macht ein gutes Zuhause aus? Die Wohnpsychologin Melanie Fritze erklärt's.

hier: IN LINGEN 12
Wasserstoff marsch! RWE nimmt seine 14-MW-Pilot-Elektrolyse in Betrieb.

hier: MIT ENERGIE 14
Hoch hinaus: Wie Auszubildende bei RWE fit für die Zukunft gemacht werden.

hier: IM PORTRÄT 16
Die Start-upperin Myriam Erath über den Mut, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

hier: ERKLÄRT 18
Wie die Menschen weltweit Silvester feiern.

hier: GEWINNT 19
Bei unserem Kreuzworträtsel warten tolle Gewinne auf Sie!



IMPRESSUM

Herausgeber: RWE Power AG
Anschrift: Unternehmenskommunikation, RWE Platz 2, 45141 Essen
Stüttgenweg 2, 50935 Köln
V.i.S.d.P.: Stephanie Schunck, RWE Power AG
Redaktion und Gestaltung:
RWE Power AG | Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG



Wo es goldene Funken regnet

Egal, ob man ins neue Jahr tanzt, Bluesrock-Klängen lauscht oder Gourmetküche genießt: Die letzte Nacht des Jahres verspricht magische Momente. Wir stellen **fünf Events für ein perfektes Silvester-Erlebnis** vor – und für Erinnerungen, die bleiben.

1 Silvesterball für Singles

Zwischen Glitzer und Neuanfang: Welcher Abend eignet sich besser, um neue Menschen kennenzulernen als Silvester? Der Freundschaftskreis Lingen-Meppen-Nordhorn-Rheine lädt Singles aus der Region zu einem Silvesterball mit Büffet ein. Weitere Infos und Anmeldung: [0591-9010192](tel:0591-9010192), www.freizeit-lingen.de

2 Partyhits & Clubsounds

Erst ein leckeres Gala-Büffet schlemmen, danach auf zwei Ebenen zu Partyhits und Clubsounds die Nacht durchtanzen – das klingt nach einer perfekten Silvestersause! Wer mag, kann ab 22 Uhr auch direkt zur Party kommen. [Ela's Kitchen & Eventhouse \(ehemals Palacio\)](#), Schlachterstr. 30, Lingen. Tickets: www.ticketshop1.ticket.io/2bmzwxv/

3 Alle unter einem Dach

Im urigen Dorfhaus treffen Jung und Alt, Singles und Familien in geselliger Atmosphäre zum großen Silvester-Countdown zusammen. [Dorfhaus Duisenburg-Mosslingen](#), Am Glupenthül 1, Bawinkel. Anmeldung bei [Katrin Krieger](mailto:katrin@duisenburg.de) (katrin@duisenburg.de). www.duisenburg.de/dorfhaus/silvester

4 Silvester ganz lässig

Der Rock- und Bluesgasthof Grüner Jäger lädt zur Silvestersause ein – mit Grillbüffet und natürlich mit jeder Menge guter Musik. Hier lässt es sich entspannt mit Freunden ins neue Jahr grooven. [Grüner Jäger, Schüttorfer Straße 88](#), 49808 Lingen. www.gruenerjaeger.de

5 Kulinarisches Highlight

Wer ein elegantes Ambiente und Gourmetküche schätzt, besucht mit seinen Liebsten das Hotel am Wasserfall. Dort genießt man im Fährrestaurant ein 5-Gang-Menü oder lässt sich im Restaurant Ems-Island mit Leckereien à-la-carte verwöhnen – Musik und Feuerwerk inklusive. [Hotel am Wasserfall, Am Wasserfall 2, Lingen-Hanekenfähr](#). www.hotel-am-wasserfall.de



Marianne Küpker

Mit 86 Jahren zog die Lingenerin aus ihrer Wohnung in eine Senioren-WG mit insgesamt zehn Bewohnern – und hat diesen Schritt nicht bereut. Ganz im Gegenteil: „Ich bin hier sehr glücklich. Viele Bekannte sagen zu mir, ich sei ein anderer Mensch geworden, und das stimmt.“

Wie wir morgen leben werden

Die Herausforderungen unserer Zeit verlangen innovative Ideen – auch beim Thema Wohnen. **Die gute Nachricht:** Es gibt sie schon. Fünf Wohntrends, die Lust auf die Zukunft machen.

D

enkt man an Wohngemeinschaften, kommen einem zuerst Bilder von chaotischen Studenten-WGs in den Sinn: wilde Partys, vertauschte Socken und die ewige Diskussion um den Abwasch. Das WG-Leben feiert gerade ein Comeback – nicht nur bei den Jungen, sondern auch bei den Älteren. „Betreute WGs schaffen einen Raum, in dem der soziale Zusammenhalt und die Lebensqualität in den Vordergrund rücken“, erzählt Henning Aepken, stellvertretender Geschäftsführer des Pflegedienstes „Meine Pflegehelden“ aus Lingen, der vor einem halben Jahr im Ortsteil Darne eine Senioren-WG eröffnet hat. „Solche Projekte sind eine Brücke zwischen einer völligen Selbstständigkeit und einem konventionellen Pflegeheim – eine Lösung, die vielen älteren Menschen das Gefühl gibt, weiterhin aktiv am Leben teilzuhaben und sich gebraucht zu fühlen.“ Senioren-WGs sind eine Antwort auf

Foto: Dominik Asbach

Herausforderungen unserer Zeit. Die Weltlage macht das Bauen teuer und schwer kalkulierbar; es mangelt an Fachkräften, in den Städten wird der Platz knapp. Da wundert es nicht, dass die Menschen neue Alternativen suchen – sei es durch den Umzug aufs Land, die Entscheidung für minimalistische Wohnformen oder eben: gemeinschaftliches Leben. Gleichzeitig spielen innovative Technologien und flexible Raumgestaltungen eine immer größere Rolle, um Wohnräume zukunftsfähig zu machen. Hier stellen wir fünf Wohntrends vor, die unser Leben in den nächsten Jahren prägen werden.

Trend 1: Minimalismus

Der Trend zu Tiny Houses und Mikro-Apartments spiegelt die wachsende Nachfrage nach minimalistischen Lebensstilen wider. Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst für kleinere, effizient gestaltete Wohnräume. Tiny Houses, die meist weniger als 50 Quadratmeter groß sind, bieten durch clevere Raumlösungen und multifunktionale Möbel eine erstaunliche Wohnqualität. Und: Durch die Reduzierung des Wohnraums sinkt der Energieverbrauch drastisch, was die Umwelt entlastet. →

Stadtleben vs. Landleben

60%
der Deutschen leben in Gemeinden mit 20.000 oder mehr Einwohnern.



34%
würden am liebsten auf dem Land wohnen.



In der Senioren-WG wird zusammen gekocht, gespielt und gefeiert – und es ist immer jemand da für einen kleinen Schwatz.



Menschen in WGs zusammenleben, zieht es heute zunehmend auch Senioren in gemeinschaftliche Wohnformen. Auch Konzepte wie Cohousing setzen auf gemeinsame Flächen, etwa Gärten oder Gemeinschaftsräume, die von allen Bewohnern genutzt werden können.

Trend 4: Smarte Wohnkonzepte

Hierbei geht es nicht nur um technische Innovationen wie Smart Homes, sondern um ganzheitlich nachhaltige Ansätze: Moderne Gebäude sind heute so konzipiert, dass sie ihren eigenen Energiebedarf decken – und darüber hinaus Energie an die umliegenden Gebäude abgeben können. Diese „Plusenergiehäuser“ sind ein zentraler Bestandteil der Energiewende. Sie nutzen erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windkraft und reduzieren so ihren ökologischen Fußabdruck. Gleichzeitig sorgen vernetzte Systeme dafür, dass der Energieverbrauch der Haushalte optimiert wird; dazu zählen smarte Thermostate, vernetzte Haushaltsgeräte oder energieeffiziente Beleuchtung.

Trend 5: Flexible Raumgestaltung

Immer mehr Menschen setzen auf sogenannte Conceptual-Living-Konzepte, bei denen es keine festen Räume für bestimmte Tätigkeiten gibt. Offene Grundrisse und modulare Möbel ermöglichen es, Räume flexibel zu gestalten. Heute kann das Wohnzimmer nicht nur zum Entspannen, sondern auch als Homeoffice oder Fitnessraum genutzt werden. Dabei helfen Trennwände, die sich bei Bedarf verschieben lassen, oder multifunktionale Möbel, wie Betten, die sich in Wände klappen lassen.

In einer sich wandelnden Welt helfen diese neuen Konzepte, unseren Lebensraum nachhaltiger, flexibler und gemeinschaftsorientierter zu gestalten. Wie viel wir dabei gewinnen, erzählt uns Marianne Küpker auf Seite 10. —

Fotos: Dominik Asbach (2), Schaper Wohnkonzept GmbH (2)

„Tiny Living ist für viele Menschen eine attraktive Option.“

Der Lingener Michael Schaper, Experte für Bauen und Wohnen, erklärt, wie innovative Konzepte neuen, bezahlbaren Wohnraum schaffen können.

Werden Tiny Houses & Co das traditionelle Wohnen langfristig ersetzen?

Nein, diese Wohnformen ergänzen das bestehende Angebot. Die Zukunft des Wohnens wird stärker auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten sein – ein „One fits all“-Ansatz funktioniert nicht. Generell ist es so, dass heute niemand so günstig bauen kann wie früher. Unser Ansatz liegt darin, den Preis pro Wohneinheit zu senken. Das erreichen wir, indem die Wohneinheiten kleiner werden, ohne dabei auf Komfort zu verzichten. Mikro-Apartments und Tiny Houses – zusammengefasst als Tiny Living – sind dafür ideale Lösungen.

Welche Probleme sehen Sie bei der Umsetzung solcher Projekte?

Die größte Herausforderung sind die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen. Ohne einen speziell angepassten Bebauungsplan zum Beispiel ist ein solches Vorhaben kaum realisierbar. Wie bei jeder Innovation gibt es zudem Vorbehalte. Oft hören wir den Einwand, dass niemand freiwillig auf so kleinem Raum leben möchte. Doch unsere Erfahrung zeigt, dass Tiny Living für viele eine attraktive Option ist – vor allem, wenn es intelligent geplant und komfortabel gestaltet ist.

Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus?

Für unsere Projektsiedlung Viyas haben wir ein ganzheitliches Konzept entworfen, das nicht nur die Tiny Houses selbst umfasst, sondern auch



Die erste Viyas Tiny House Lodge ist für 2026 in Emsbüren geplant – so könnte sie aussehen.

gemeinschaftliche Bereiche wie einen Dorfplatz, eine Wellness-Oase, Coworking-Spaces, ein Bike-Motel und mehr. Der gemeinschaftliche Bereich ist dabei genauso wichtig wie der private Raum. Diese Kombination wird in Zukunft immer wichtiger, da Menschen zunehmend allein leben, aber dennoch Wert auf soziale Interaktion und geteilte Ressourcen legen.

Und was ist mit dem Thema Nachhaltigkeit?

In unserem Tiny-House-Projekt setzen wir auf ein wasserstoffbasiertes Energiesystem, das es ermöglicht, autarke Siedlungen auch in Regionen ohne vorhandene Infrastruktur zu realisieren. Derzeit sind die Kosten für diese Technologie noch hoch, daher stellen sie eher eine Nischenlösung dar. Ich glaube, eine stärkere Nachfrage nach CO₂-neutralen Wohnkonzepten entsteht erst, wenn das Grundbedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum gedeckt ist. —



Michael Schaper führt gemeinsam mit seiner Frau Bettina das Unternehmen Schaper Wohnkonzept GmbH. Beide beschäftigen sich viel mit neuen Wohnformen.

Zufriedenheit beim Wohnen



96% aller Haus- oder Wohnungsbesitzer sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden,



78% sind es bei den Mietern.

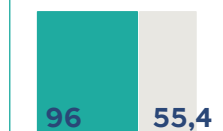
Trend 2: Raus aufs Land

Homeoffice und Remote Work haben die klassische Arbeitswelt revolutioniert und ermöglichen es Berufstätigen, in ländliche Gebiete zu ziehen, ohne auf berufliche Chancen verzichten zu müssen. Besonders beliebt sind Regionen mit guter Infrastruktur und hohem Freizeitwert – wie etwa ländliche Gebiete in der Nähe von Großstädten. Zudem sind die Immobilienpreise auf dem Land oft günstiger, was vor allem junge Familien anzieht.

Trend 3: WGs für Jung und Alt

Gemeinschaftliches Wohnen schafft nicht nur ein stärkeres soziales Netz, sondern spart auch Ressourcen. Während früher vor allem junge

Durchschnittliche Wohnfläche



2022 standen privaten Haushalten in Deutschland durchschnittlich 96 Quadratmeter (qm) Wohnfläche zur Verfügung – pro Person 55,4 qm. In den 1950er-Jahren waren es nur 15 qm.



MEHR INFOS:
www.viyas-tiny-houses.com/



Treffpunkt Gartenbank

Gemeinsam statt einsam im Alter: Die Senioren-WG im Lingener Stadtteil Darne bietet eine echte Alternative zum klassischen Pflegeheim.

Vor einem halben Jahr zog Marianne Küpker in die Senioren-WG – und blühte regelrecht auf. „Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben, bin sehr glücklich, für mich stimmt alles. Ich freue mich vor allem, dass ich hier meine nette, jüngere Mitbewohnerin Maria Blocinski kennengelernt habe. Wir gehen gerne zusammen spazieren oder sitzen im Garten.“ Der Garten ist ihr Lieblingsplatz. Früher, als sie noch mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann in einer Eigentumswohnung lebte, hatte sie nur einen Balkon. Umso mehr freut sie sich, bei Sonnenschein auf der Gartenbank zu sitzen und mit allen, die vorbeikommen, ein kleines Schwätzchen zu halten.

Die Philosophie der Lingener WG basiert darauf, den Bewohnern so viel Eigenständigkeit wie möglich zu lassen, ohne dabei auf Sicherheit und Betreuung zu verzichten. Jeder der Bewohner hat einen eigenen Bereich, der als Rückzugsort dient. Gleichzeitig bieten die Gemeinschaftsräume Platz für soziale Interaktion. Die Betreuungskräfte sind immer präsent, aber sie greifen nur dann ein, wenn wirklich Hilfe benötigt wird. Barbara Fellechner, die die acht Frauen

und zwei Männer als Pflegekraft betreut, betont: „Im Unterschied zu einem normalen Pflegeheim kann ich hier viel individueller auf jeden Einzelnen eingehen. Hier fühle ich mich nicht wie eine Mitarbeiterin, sondern eher wie ein Teil einer großen Familie.“

Wenn ihr Kollege Henning Aepkens und sie sich etwas wünschen dürften, dann wären es einheitliche Richtlinien für betreute Wohngemeinschaften. „Vor allem im Hinblick auf Förderungen“, sagt er. „Denn solche Projekte sind nicht nur aus sozialer, sondern auch aus gesellschaftlicher Sicht wichtig, da sie eine wertvolle Alternative zu klassischen Pflegeheimen darstellen. Hier bedarf es politischer Initiativen, um diese Modelle langfristig zu fördern.“

Seinen Lebensabend nicht alleine, sondern mit Freunden zu verbringen, das klingt nach einer schönen Vision. Zumindest gibt es keinen Zoff mehr um dreckiges Geschirr. „Jeder macht eben so, wie er kann“, gibt sich Marianne Küpker gelassen. „Darüber streiten wir nicht.“ Dafür feiern die Senioren noch genauso gerne wie die jungen Menschen – mit Kaffee, Kuchen und an Geburtstagen gibt's ein Ständchen. —



Fast wie eine Familie: Henning Aepken, Maria Blocinski, Marianne Küpker, Barbara Fellechner (v.l.n.r.).



Fotos: Dominik Asbach (2), Oliver Reetz



2 von 3

Wohngebäuden sind Einfamilienhäuser. Ein- oder Zweifamilienhäuser machen **83,1 Prozent** aller Wohngebäude aus.



4,74 Mio.

Deutsche leben, um Kosten zu sparen, in Wohngemeinschaften, vor allem Studierende in Universitätsstädten mit angespanntem Mietmarkt. Die höchsten Mietpreise gibt es derzeit in München.



MEHR INFOS:
www.mph-lingen.de



„Viele versuchen, ihre Wohnung nach den neuesten Trends einzurichten. Doch das führt nicht automatisch dazu, dass wir uns wohlfühlen.“

MELANIE FRITZE ist Diplom-Psychologin und zertifizierte Wohnpsychologin mit eigener Praxis in Hamburg. Sie ist Vorstandsmitglied im Institut für Wohn- und Architekturpsychologie (IWAP). Weitere Infos: wohnpsychologin.de

Wie haben die Krisen der vergangenen Jahre unser Wohnverhalten geprägt?

Vor allem die Corona-Pandemie schuf ein Bewusstsein dafür, wie wichtig das richtige Wohnumfeld ist. Und machte es auch multifunktionaler, Stichwort: Homeoffice. Da unsere Welt immer hektischer wird, wünschen wir uns, in unseren vier Wänden Erholung zu finden. Aber das ist leider häufig nicht der Fall.

Weil die Zimmer zu unaufgeräumt sind?

Nein, das meine ich nicht. Viele Menschen versuchen, ihre Wohnung hübsch oder nach den neuesten Trends einzurichten. Aber es muss

eben für jeden individuell stimmig sein. Eine schicke Wohnung führt nicht automatisch dazu, dass wir uns wohlfühlen.

Können Sie das genauer erklären?

Nehmen wir mal den Trend Minimalismus. Wir verkleinern uns, trennen uns von Dingen, die wir nicht brauchen, haben nichts Überflüssiges herumstehen. Aber unser Gehirn braucht Reize. Wenn es nicht genug Nahrung bekommt, dann wird es unbewusst unruhig, reagiert gereizt.

Ist das bei allen Menschen gleich?

Jeder von uns hat bestimmte Wohnbedürfnisse. Die sind in unterschiedlicher Intensität vorhanden und können sich mit den Jahren ändern. Zum Beispiel das Bedürfnis nach Privatheit, Schutz und Sicherheit: Diese Menschen lieben vielleicht lichtdurchflutete Räume, aber wenn sie in einer Wohnung mit großen, bodentiefen Fenstern leben, die von außen einsehbar ist, werden sie dort sicher nicht glücklich.

Und da kommt dann die Wohnpsychologie ins Spiel ...

Genau, das ist noch ein relativ neues Gebiet. Wir beraten Unternehmen, aber auch Privatpersonen bei der Bau-Planung, idealerweise zusammen mit den Architekten. Der erste Schritt ist jedes Mal, die Bedürfnisse der Kunden herauszufinden; dazu zählen auch Themen wie Selbstgestaltung oder Gemeinschaft.

Abgesehen von diesen individuellen Faktoren – was macht eine Wohnung zur Wohlfühl-Oase?

Das richtige Licht ist nicht zu unterschätzen. Statt eines grellen Deckenlichts sollte man lieber auf mehrere indirekte Lichtquellen setzen. Helle Wandfarben sorgen für optische Weite. In kleinen Räumen ist Multifunktionalität wichtig – da hilft es, wenn die Möbel zusätzlich Stauraum haben. Für den Erholungsaspekt brauchen wir die Natur, die genau das richtige Reizniveau hat: Sie ist nie langweilig, kann unser Gehirn aber nicht überreizen. Wer keinen Ausblick ins Grüne hat, holt sich die Natur einfach in Form von größeren Pflanzen ins Haus. —

Wasserstoff marsch!

Startschuss in Lingen: RWE nimmt seine **14-Megawatt-Pilot-Elektrolyse** in Betrieb.



Auch Gäste aus der Politik besuchten die Anlage bei der Eröffnungsfeier.

RWE hat in Lingen eine 14-MW-Pilot-Elektrolyse in Betrieb genommen. Sie erzeugt bis zu 270 kg grünen Wasserstoff pro Stunde aus Erneuerbaren Energien und liefert wichtige Erkenntnisse für Großanlagen. Bei der Eröffnung waren Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil anwesend. Die Anlage nutzt zwei Technologien, die für künftige Großprojekte entscheidend sind. In Lingen entsteht 2025 eine 100-MW-Elektrolyse, die bis 2027 auf 300 MW erweitert wird. Die Pilotanlage wird mit 8 Millionen Euro vom Land Niedersachsen gefördert. RWE ist gemeinsam mit starken Partnern Teil der GET H2-Initiative, die die erste öffentlich zugängliche Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland aufbauen will. Das Projekt GET H2 Nukleus verbindet die Erzeugung von grünem Wasserstoff in Lingen mit industriellen Abnehmern in Niedersachsen und NRW. —



Das Thema Wasserstoff am Standort Lingen ist echte Teamarbeit. Was sich bei der Pilot-Elektrolyseanlage bewährt, liefert die Blaupause für die zwei Gigawatt Elektrolyseleistung, die RWE in den Kernmärkten bis 2030 errichten will.



RWE KOOPERIERT MIT WESTFALEN Eine Tankstation für Wasserstoff

RWE und die Westfalen Gruppe errichten am Haupttor des Gaskraftwerks Emsland das „H2 Filling Hub Lingen“ mit einer öffentlichen Wasserstoff-Tankstelle für Lkw und einer Abfüllstation für Tankfahrzeuge. Ab 2025 sollen Pkw, Lkw, Busse und Nutzfahrzeuge dort tanken sowie Tankcluster befüllt werden können. Die Anlage bezieht den Wasserstoff aus RWEs 14-Megawatt-Elektrolyse in Lingen. Das Projekt wird mit sechs Millionen Euro vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert. RWE und Westfalen gründeten zudem das Joint Venture „two4H2“ für den Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes. Die Tankstelle wird bis zu 500 kg Wasserstoff pro Tag bereitstellen. —



Schöne Tradition: RWE-Mitarbeitende spenden zu Weihnachten.

6.000 EURO FÜR WICHTIGES ENGAGEMENT

RWE-Mitarbeitende spenden für die Region

Seit über 20 Jahren spenden die Mitarbeitenden der RWE zu Weihnachten an gemeinnützige Einrichtungen. In 2024 gehen die 2.000 Euro ans Thuiner Hospiz, das Menschen und Angehörige in der letzten Lebensphase begleitet. Zusätzlich werden in diesem Jahr auch die Einnahmen aus dem Speise- und Getränkeverkauf des Nachbarschaftsfests gespendet. 2.000 Euro erhält die Lingener Kinder- und Jugendarbeit, die ein breites Angebot für junge Menschen bietet. Die gleiche Summe geht an das Frauen- und Kinderschutzhaus, da jedes Leben frei von Angst und Gewalt sein sollte.

„Wir wollen die wichtige Arbeit der Institutionen würdigen und das Engagement der jeweiligen Teams unterstützen“, sagt Ute Brimberg, Leiterin des Gaskraftwerks. —

KERNKRAFTWERK

Abbau genehmigt

Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) hat die Genehmigung zur Stilllegung und zum Abbau erhalten, 17 Monate nach seiner Abschaltung. Die Genehmigung wurde vom niedersächsischen Umweltministerium erteilt und von Vertretern des KKE in Hannover entgegengenommen. Standortleiter Andreas Friehe bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Steffen Kanitz, Ressortvorstand Kernenergie der RWE Power,

sieht darin einen wichtigen Meilenstein für den sicheren Rückbau aller RWE-Kernkraftwerke. Erste vorbereitende Maßnahmen wie die Reinigung des Primärkreises wurden bereits durchgeführt, um die Strahlenbelastung für das Personal zu reduzieren. Parallel wurde mit dem Transport- und Logistikgebäude Emsland (TLE) und einem weiteren Mehrzweckgebäude die notwendige Infrastruktur geschaffen, um den Rückbau nun gezielt anzugehen. —

Fotos: xxx | Illustration: Agentur Vorname Name

hier: FREIZEIT-TIPPS

09
01

Anarchie & Elternzeit

Jochen Prang ist Punkrocker – aber inzwischen auch Vater mit Reihenhaus in Stuttgart. Das bietet jede Menge Stoff für sein Comedy-Programm „Punk is Dad“. Professorenhaus Lingen, Universitätsplatz 5–6. www.jochenprang.com



22-23
01

Faszination Angeln

Egal ob Hobbyangler, Profi oder Neueinsteiger, bei der Angelmesse Lingen kommen alle auf ihre Kosten. Zahlreiche Aussteller präsentieren spannende Produkte oder Reiseziele, Experten beraten mit Tipps. Emslandhallen Lingen. www.angelmesse-lingen.de

28
02

Musikalische Weltreise

Quadro Nuevo macht Lust auf den nächsten Urlaub: Auf der Tour „HAPPY Deluxe“ spielt das Ensemble ein Best-of aus Salsa, Tango, Mambo, Reggae oder Balkan-Pop. Theater an der Wilhelmshöhe, Lingen. www.quadronuevo.de



Hier wird technisches Know-How mit praktischer Erfahrung kombiniert – beste Karrierechancen in Sicht.



Hoch hinaus Richtung Zukunft

RWE bildet junge Talente im Bereich erneuerbare Energien aus – für eine nachhaltige Zukunft mit Photovoltaik und Windkraft – **jetzt bewerben!**



Die Energiebranche steht im Zeichen des Wandels – und RWE fördert die nächste Generation, um die Energiewende voranzubringen. Seit Herbst 2024 werden zehn junge Menschen in den Ausbildungsberufen „Elektroniker:in für Betriebstechnik“ und „Mechatroniker:in“ speziell im Bereich der Erneuerbare Energien ausgebildet, um in Zukunft an Photovoltaik- und Windkraftanlagen tätig zu sein.

Der Ausbildungsweg verläuft in den ersten 18 bis 20 Monaten – parallel zu den konventionellen Berufsbildern im gewerblich-technischen Bereich – mit der Vermittlung grundlegender Fertigkeiten und Fähigkeiten im Ausbildungszentrum Bergheim-Niederaußem. In dieser Zeit

werden die Auszubildenden zudem umfassend auf ihre spätere Spezialisierung in Erneuerbaren Energien vorbereitet. „So führen wir die jungen Menschen schrittweise an die neuen Tätigkeitsfelder heran,“ erklärt Ralf Conzen, Leiter Ausbildungssteuerung bei RWE Power. Anschließend erfolgt die Spezialisierung auf Systeme und Technologien für Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Gesundheitschecks und Eignungstests gehören zum Alltag, da die Arbeit im Bereich Windenergie auch körperlich anspruchsvoll ist.

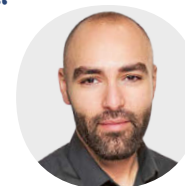
Teamgeist und Mobilität

Ein zentraler Aspekt der Ausbildung bei RWE ist die Förderung von Teamarbeit und Flexibilität.

Fotos: RWE AG

„Ich habe schon lange davon geträumt, hoch auf die Turbinen zu klettern.“

FARES DEJOUÏ, Auszubildender bei RWE Power



Im ersten Teil der Ausbildung arbeiten die Auszubildenden eng zusammen, lernen sich kennen und entwickeln Kompetenzen, die für ihre künftige Tätigkeit wichtig sind. „Die Bereitschaft zur Mobilität und Abenteuerlust ist entscheidend“, betont Conzen. Die Arbeit in der Erneuerbaren Energieerzeugung eignet sich nicht für jeden, da sie Flexibilität und Eigenverantwortung erfordert: Die Auszubildenden werden später in der Nordhälfte Deutschlands unterwegs sein, um Anlagen zu warten und reparieren.

Im Zuge der globalisierten Arbeitswelt bietet die Ausbildung bei RWE darüber hinaus auch die Chance auf internationale Erfahrungen. In Zusammenarbeit mit Mobilitätsberatern können die Auszubildenden an Projekten im Ausland teilnehmen, was ihnen wertvolle Einblicke und langfristige Perspektiven eröffnet. „Grundsätzlich steht es allen Auszubildenden offen, bereits während ihrer Ausbildung internationale Erfahrungen zu sammeln,“ sagt Conzen.

Nachhaltige Karrierechancen

Die Ausbildung im Bereich der Erneuerbaren Energien bei RWE schafft nicht nur spannende Einblicke, sondern auch vielversprechende Zukunftsperspektiven – der Bedarf an Fachkräften in der nachhaltigen Energieerzeugung steigt stetig. „Die riesigen Windkraftanlagen faszinieren mich sehr“, sagt auch Fares Dejoui, der im Herbst mit der Ausbildung begann. Schon lange träumte er davon, irgendwann hoch auf die Turbinen zu klettern und in schwindelerregender Höhe zu arbeiten. „Es ist spannend, Teil der Energiewende zu sein. Man arbeitet in einem Bereich, der Zukunft hat und das Leben vieler Menschen beeinflussen wird.“



Werde Teil der Energiewende!

RWE Power sucht für den Ausbildungsstart im August 2025 motivierte junge Menschen für die Ausbildungsgänge Elektroniker und Mechatroniker für Betriebstechnik (w/d/m) Onshore & Photovoltaik und viele weitere spannende Berufsbilder



BEWIRB DICH JETZT und sei dabei, wenn RWE die Energiewende gestaltet!



„Mein Wunschberuf ist sehr facettenreich – und die Erneuerbaren Energien sind zukunftssicher.“

AMON KREß, Auszubildender bei RWE Power



Mit den neuen Ausbildungsgängen stellt RWE sicher, dass die nächste Generation gut auf die Herausforderungen der neuen Energiewelt vorbereitet ist. Die Kombination aus technischem Know-how, praktischer Erfahrung und der Bereitschaft, neue Wege zu gehen, macht das Ausbildungsprogramm besonders wertvoll. „Ich fühle mich als Azubi hier sehr wertgeschätzt“, sagt auch Amon Kreß, der im Sommer die Ausbildung zum Mechatroniker begonnen hat. „Mein Wunschberuf ist sehr facettenreich, stetig im Wandel – und die erneuerbaren Energien sind zukunftssicher.“ —



Am Anfang stand eine Bewerbung, die aus Versehen an der falschen Stelle landete. Glück im Unglück für **Myriam Erath**: Mit ihrem innovativen Start-up revolutioniert sie heute den Arbeitsalltag.

Die Zukunfts-Gestalterin

D

er Weg zum Erfolg folgt selten einer geraden Linie, vielmehr ist er geprägt von unvorhersehbaren Wendungen. Wie bei Myriam Erath. Mit 27 Jahren gründete sie in Lingen ihr Unternehmen Erath – CWO, „Customized Workflow Optimization“. Zusammen mit ihrem Co-Gründer Hendrik Unkenholz und einem sechsköpfigen Team hilft sie anderen Unternehmen, Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten. Doch dahinter steckt kein Masterplan: „Eigentlich bin ich zufällig in die Mechatronik geraten und es hat sofort Klick gemacht“, erzählt die 28-Jährige. Ursprünglich hatte sie sich bei der Lingener GEA Group um ein duales Studium für Wirtschaftsingenieurwesen beworben. Die Unterlagen landeten fälschlicherweise bei den Mechatronikern – so wie Myriam Erath am Ende auch. Ein echter Glücksfall, wie sich herausstellte. „Ich merkte schnell, dass Ingenieure zwar technisch brillieren, aber die angrenzenden Prozesse oft schlecht laufen“, erinnert sie sich. Als eine der wenigen Frauen unter Männern kommt sie sich in Deutschland manchmal wie eine Exotin vor. „Bei uns gibt es, anders als im Ausland, immer noch erstaunte Blicke“, sagt die Unternehmerin und ergänzt: „Etwa dann, wenn ich tagelang mit einem Mähdrescher über die Felder fahre, um zu erkunden, ob der Einsatz von Augmented-Reality-Technik (AR) dem Landwirt helfen kann.“

Vom Start-up zur etablierten Größe

Wo Lingen genau liegt, musste die gebürtige Mönchengladbacherin erst googeln. Mittlerweile fühlt sie sich hier richtig wohl. Kein Stau, kein Stress, alles geht entspannt zu Fuß. Man kennt sich, man unterstützt sich. Besonders hilfreich war dabei das Gründungsstipendium der NBank, das es ihr ermöglichte, viele Ideen von CWO in die Tat umzusetzen. Doch es sind nicht nur finanzielle Mittel, die Myriam Erath helfen, ihren Traum zu verwirklichen. „Dank des Microsoft-Start-up-Programms stehen wir auf Augenhöhe mit großen Playern – das verschafft

Fotos: Dominik Asbach



Setzen auf Teamwork: Myriam Erath und ihr Kollege Maximilian Jaesch.

uns die Ressourcen, die wir brauchen“, erklärt sie stolz. Diese Partnerschaft half ihrem Team, in kürzester Zeit Lösungen zu entwickeln, die sowohl national als auch international gefragt sind. Konkret sieht das so aus: „In Firmen gehen Bestellungen auf unterschiedlichsten Wegen ein – ob per E-Mail, Zettel, Formular oder PDF. Jeder Mitarbeiter verarbeitet sie auf seine eigene Weise. Durch den Einsatz unserer Künstlichen Intelligenz können wir diese Abläufe vereinheitlichen, schneller machen und so unkompliziert gestalten, dass alle Mitarbeiter sie tatsächlich anwenden“, erklärt Myriam Erath.

Künstliche Intelligenz als Herzstück

Der Fokus von CWO liegt zwar auf der Effizienzsteigerung – jedoch immer mit einem klaren ethischen Kompass. „Wir lehnen Aufträge ab, wenn Unternehmen Künstliche Intelligenz nutzen wollen, um Mitarbeiter zu kontrollieren. Unsere Philosophie ist, KI für den Menschen zu entwickeln, nicht gegen ihn“, betont die Gründerin. Sieht sie sich Role Model? „Ja, definitiv! Aber es muss fair zugehen. Ich sage immer noch zu oft Sätze wie: ‚Ihr wollt weniger unbezahlte Arbeit für Frauen – und bittet mich um unbezahlte Vorträge?‘ So funktioniert das nicht.“ Myriam Erath möchte auch andere Frauen ermutigen, den Sprung in technische Berufe zu wagen. Ihr Rat: „Keine Angst vor großen Maschinen oder dem Programmieren! Niemand kann alles von Anfang an – aber jede kann es lernen. Man muss nur den Mut haben, es zu versuchen.“ —

MEHR INFOS:
www.cwo.de



So feiert die Welt Silvester

Die Zeiger der Uhr nähern sich Mitternacht, die Spannung steigt – das kennen wir alle. Doch gefeiert wird der Jahreswechsel überall anders. Kommt mit auf eine Reise zu Silvesterbräuchen rund um den Globus!

01
Die Spanier naschen zu Silvester zwölf Trauben – und zwar genau um Mitternacht, jeweils eine Traube für jeden Glockenschlag. Ist man bis zum Verklingen der Schläge fertig, bringt das Glück für die Zukunft. Man muss sich also schon etwas Mühe geben – oder wählt kleinere Trauben.



02
In Deutschland gehören Raclette-Essen, das Schauen von „Dinner for One“ und Wunderkerzen zum Silvesterfest. Und Wachsgießen: Die Figuren, die dabei entstehen, geben einen Ausblick auf das nächste Jahr.



03
Die Japaner feiern mit Mochi: Die kleinen Kugeln aus Klebreisteig und einer süßen cremigen Füllung werden zu Silvester in einer Suppe serviert. Inzwischen gibt es Mochi übrigens auch bei uns zu kaufen. Zum Beispiel findet man sie als Eis im Tiefkühlregal.



05
In Italien tragen in der Silvesternacht viele Menschen rote Unterwäsche. Die soll für besonders viel Glück in der Liebe sorgen. Diese Tradition geht zurück in die Römische Kaiserzeit, wo rote Wäsche als Symbol für Glück und Wohlstand galt.



04
In Neuseeland läuten um Mitternacht die Glocken und die Bewohner schlagen auf Töpfe und Pfannen. Der Lärm soll böse Geister vertreiben und das neue Jahr begrüßen.



Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 18. Januar 2025.**

1. Preis:
Nintendo Switch Konsole



2. Preis:
Tefal OptiGrill+ XL Kontaktgrill



3. Preis:
Majority Retro Plattenspieler mit Lautsprecher



durch den Geruchsinn aufspüren	Kreuzesinschrift	Hauptstadt des Iran	Eingang	französischer Hoftanz	bekannt geben, ankündigen	geballte Hand	Stadt in Indien	vergöttern, verehren	veraltet: Runde, Rundgang	norddt.: kleines Küstenschiff	Halbinsel Vorderasiens	Leuchtdiode (Abk.)
weibliches Märchenwesen	15							Meeres-säugetier		1		
eine Zahl				belgischer Kurort	11		hoher, weiter Ball beim Tennis		nordische Währungseinheit			
Gliederreißen	13				irischer Autor (Jonathan)		Geburts-schmerz	Artisten-, Sport-fahrzeug			14	
			8	ein Balte		Matrosen-gepäckstück			Lkw mit An-hänger	Bratrost		Bezah-lung
Organ des Harn-systems	japanische Kampfsportart	feiner Unterschied; Feinheit		minderwertige Nachahmung			Ausgleich, Entschä-digung	Klage-lied			5	
Werkspeise-raum						orientalisches Färbemittel				nordischer Hirsch		10
			Fluss zum Rhein	linker Neben-fluss der Fulda			6	Würde, Ansehen	kleiner Küsten-fisch			
mit Paddeln gefahrenes Sportboot	mit anderem Namen					Wind-schatten-seite e. Schiffs	Schaum-wein			australischer Lauf-vogel		Schnell!; Ab!
			4	Name Gottes im Islam				3	Grund-einheit aller Le-bewesen			
Groß-industrieller	günstige Gelegen-heit						Schlaf-erlebnis				7	Kfz-Zeichen Olden-burg
Veran-staltung, Ereignis (engl.)					16	Wachs-, Talglicht			Wohl-wollen			2

3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Tanzmariachen“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten hier: (Ausgabe 01/2024). Gewonnen haben Claudia Bastian aus Gundelfingen (1. Preis, Beamer), Sonja Blaeser aus Hürth (2. Preis, Smoker Grillwagen) und Ingrid Lindemann aus Lingen (3. Preis, mydays Geschenkbox Städtetrips). Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Axel Springer Corporate Solutions, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Voraussetzung für die Teilnahme am Gewinnspiel ist ferner die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes im Falle eines Gewinns in der nächsten Ausgabe dieses Magazins. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungs-dienste ist ausgeschlossen.**


Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach dessen Abschluss gelöscht, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht, mit Ausnahme der Veröffentlichung des Namens und Wohnortes, wie oben beschrieben, sowie zum Zwecke der Zustellung der Gewinne durch einen beauftragten Dienstleister. Bei Fragen zum Datenschutz können Sie sich gerne unter datenschutz@rwe.com an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

RWE

Bewirb
dich jetzt
für 2025

Von hier aus entscheidest du, wie die Zukunft aussieht.

- ☆ Top-Ausbildung, Top-Team, Top-Leistungen
- 📁 16 Ausbildungsberufe
- € Bis zu 1.596 € monatlich

Bewirb dich 
per WhatsApp:



Weitere Informationen:
[rwe.com/ausbildung](https://www.rwe.com/ausbildung)

Bewerbungen
von schwerbehinderten
Menschen sind
erwünscht.

